

Rationalisierung bereite die Facharbeiterinnen der Baumwollspinnerei Flöha, Werk Hohenfichte, von vielen Nebenarbeiten. Jede von ihnen bedient jetzt zweieinhalb Maschinen. Hier treffen sich die Kolleginnen Naumann (l.) und Richter bei der Arbeit in der Mitte einer rationalisierten Spinnmaschine.

Foto: Wolfgang Schmidt



hielten dabei sozialistische Hilfe aus anderen Werken. Die Termine wurden eingehalten und von der geplanten Investitionssumme noch drei Millionen gespart.

Zur Konzeption unserer APO-Leitung gehörte auch die rechtzeitige Qualifizierung der Werk-tätigen. Sie sollten — das war das politische Ziel — befähigt werden, mit der rationalisierten Technik möglichst schnell die geplanten Leistungsparameter zu erreichen. Dazu lernten sie Prinzipien der neuen Technik schon in anderen Betrieben kennen. Fünf Genossen erwarben sich höheres politisches Wissen an der Betriebschule des Marxismus-Leninismus. Zwei von ihnen wurden als Meister eingesetzt.

Heute ist die Aufgabe erfüllt. Die Genossen und Kollegen sind stolz auf die guten Ergebnisse, in denen sich die Produktionserfahrungen der Arbeiter genauso niederschlugen wie die wissen-

schaftlich-technischen Erkenntnisse der Ingenieure.

Auch für diese Zusammenarbeit gilt ein Grundsatz, den die APO Hohenfichte energisch vertritt: Jeder Produktionsarbeiter in einem WAO-Kollektiv ist genau über die Aufgaben zu informieren, damit er in der Lage ist, schöpferisch mitzuarbeiten und sich in diesem Prozeß zu qualifizieren. Unsere APO-Leitung wandte und wendet sich dabei gegen alle Versuche, Produktionsarbeiter bloß der Statistik wegen in solchen Gemeinschaften „zu führen“. Denn auch die Möglichkeiten zu schöpferischer Mitarbeit gehören zu den guten Arbeits- und Lebensbedingungen, die im Interesse der Menschen bewußt geschaffen werden müssen.

Albert Hirschfeld

Mitglied der BPO-Leitung im VEB Vereinigte Baumwollspinnereien und Zwirnereien, Stammbetrieb Flöha, APO-Sekretär im Werk Hohenfichte

Information

Eine weitere wichtige Lehre besteht in der Abstimmung der Parteigruppenarbeit mit den Parteiversammlungen. Wichtige vor der Mitgliederversammlung stehende Fragen werden bereits in den Parteigruppen diskutiert. Andererseits hilft das gesamte Parteikollektiv den Parteigruppen, eine wirkungsvolle politische Massenarbeit zu leisten. Das war so, als im Herbst auf dem Kartoffelsortierplatz die Schichtarbeit durchgesetzt werden mußte. Nach einer grundsätzlichen Klärung in der Mitgliederversammlung konnte eine rasche Veränderung der Lage erreicht werden.

Regelmäßig rechnen die Genossen vor dem Parteikollektiv ihre Parteaufträge ab, die sie zur Kandidatengewinnung, zur Arbeit im Vorstand und seinen Kommissionen, in den Kooperationsräten und unter der Jugend erhalten.

Gegenwärtig besitzen 45 Prozent der Genossen einen Parteischulabschluß von über drei Monaten und drei Genossen erwerben ihn zur Zeit. Die wachsende politische Qualifizierung ist eine wesentliche Bedingung für das gute Niveau des Mitgliederlebens. Ihr entspringen ständig neue höhere Anforderungen an die Leitungstätigkeit.

Die Stärkung der Kampfkraft der Partei durch qualitativ gute Mitgliederversammlungen hat zur Erhöhung der Aktivität der Genossen in den Arbeitskollektiven beigetragen und ihren Einfluß auf die weitere Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion vergrößert. Das äußerte sich bei der Ernte des vergangenen Jahres in hohem Verantwortungsbewußtsein und großer Einsatzbereitschaft. Durch Schicht- und Komplexeinsatz konnte die Ernte trotz ungünstiger Witterungsbedingungen gut geborgen werden.

(NW)